

STS-hub.de 2023 | Circulations

RTWH Aachen, 15.–17. März 2023

STS-hub.de ist eine Konferenzreihe mit dem Ziel, die in Deutschland auf verschiedene akademische Disziplinen, Forschungsinstitute, Netzwerke und Vereinigungen verteilten Forschungsaktivitäten im Bereich der *Science & Technology Studies (STS)* zu vernetzen, d.h. Organisationen, Labore und Forschungsgruppen zusammenzubringen, die mehr oder weniger eng mit STS verbunden sind.

<https://sts-hub.de/>

Call for Papers für das STS-hub-Panel

Die Fabrikation und Zirkulation von ‚Bildung‘

Zur Reflexion bildungsbezogener Kernthemen aus Perspektive der Science and Technology Studies

Organisation: **Julia Elven**, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (julia.elven@fau.de)
Susann Hofbauer, Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg, (hofbauer@hsu-hh.de)

Das Panel lädt zu einer Reflexion der akademischen Bearbeitung zentraler bildungsbezogener Themenfelder, Gegenstände und Begriffe aus einer durch die *Science and Technology Studies* informierten Perspektive ein. Vom Standpunkt der STS aus betrachtet, geraten dabei nicht so sehr Ideengeschichte und epistemologischer Aufschluss als vielmehr die wissenschaftspraktische Herstellung interdisziplinärer und disziplinspezifischer Kernkonzepte und (Denk)Schulen, aber auch von Problemstellungen, Forschungsgebieten etc. in den Blick. Liegt der Interessensfokus auf dem konkreten, kontextbedingten Modus der Produktion und Zirkulation, ist nach den Technologien der Herstellung und Weitergabe, nach produktiven und distribuierenden Praxisensembles, Netzwerken und Aktanten, nach Machtdynamiken in definitiven Konkurrenzen bzw. Interferenzen, nach diskursiven Hegemonien und blinden Flecken, nach Polysemien, aber auch nach Begriffsgenealogien zu fragen. Die STS betont beim Vergleich differenter Begrifflichkeiten wie auch bei der Betrachtung von deren Zirkulation und historischen Entwicklung, die praktische Fabrikation, Vieldeutigkeit und Kontingenz von ‚Bildung‘, ‚Erziehung‘, ‚Lernen‘ etc. Das Panel soll der Auslotung bzw. Entfaltung STS-spezifischer Zugänge in Themenbereichen der Bildung und Erziehung dienen. Vorstellbar wären z.B. Beiträge zu folgenden sowohl wissenschaftstheoretischen als auch feldspezifischen Themenschwerpunkten und Verhältnissen:

- *Technologien, Praxisensembles und Aktanten der Produktion wissenschaftlichen Wissens zu Bildung und Erziehung*: Dass entsprechende Interessensgegenstände und Konzepte aufgrund ihrer vorwiegend geistes- und sozialwissenschaftlichen Bearbeitung gemeinhin nicht zu den technologieintensiven Disziplinen zählen, verkennt, dass auch bildungswissenschaftliche Praktiken maßgeblich auf Technologien, d.h. auf Verfahrensstandards und einer instrumentellen Rationalität basieren (Häußling 1998). Zudem bringt die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit ‚Bildung‘ etc. beständig Aktanten wie z.B. Publikationsorgane, oder Analysesoftware hervor, die maßgeblich an

der Hervorbringung der Interessensgegenstände und Wissensbestände mitwirken, bislang allerdings wenig Beachtung finden. Welche Forschungsmethoden und Techniken der Aufbereitung und Weitergabe von Wissen, Modi wissenschaftlicher Praxisreflexion sowie Praktiken der Evaluation, Selektion und Kanonisierung tragen zur (Re-)Produktion bildungsbezogenen Wissens bei? Lassen sich mikropolitische Lagen in Forschungszusammenhängen oder die (zirkuläre) Herausbildung neuer Interessensgebiete, Forschungsbereiche und Schulen finden?

- *Hegemonien, Konkurrenzen und Interferenzen in der (diskursiven) Herstellung und Zirkulation bildungsbezogener Interessensgegenstände:* Die STS erhellt nicht zuletzt auch machtanalytische Aspekte: Die Herausbildung und Zirkulation hegemonialen Wissens, die Durchsetzung bestimmter Theorietraditionen oder die Ausdehnung einzelner Forschungsmethoden müssen in ihrer Kontingenz reflektiert werden. Dies gilt insbesondere auch auf konzeptioneller und begrifflicher Ebene: Gegenstände und (Kern-)Konzepte zeichnen sich trotz ihrer z.T. erheblichen definitorischen Strenge immer auch durch eine Unschärfe der Bedeutung bzw. Polysemie aus, die gerade durch den Anspruch wissenschaftlicher Exaktheit verdeckt wird; sie wirken dabei aber durchaus zentrifugal und helfen, eine richtungslosen Zirkulation zu korrigieren (Keiner 2019). Wie können Durchsetzungskämpfe, die selektive Wahrnehmung oder eben Nicht-Wahrnehmung von zirkulierenden Wissensangeboten in der Etablierung von neuem Wissen zu bildungsspezifischen Themen untersucht werden? Inwiefern lässt sich eine feministische Wissenschaftskritik (Haraway 1995) auf das situierte Wissen zu Bildungsthemen zum einen und Technologien der Wissensproduktion zum anderen anwenden?
- *Konventionen und Methodologien der Bearbeitung bildungsbezogener Wissensgebiete:* ‚Non-reaktive‘ Forschungsinstrumente naturwissenschaftlich orientierter Bildungsforschung erzeugen ebenso wenig einen unverstellten Blick auf die ‚Natur‘ der Dinge wie ‚gegenstandsangemessene‘ Verfahren hermeneutischer Zugänge. Welche Wissenschaftskonventionen und Methodologien konstruieren nicht nur ihre Gegenstände, sondern schaffen umfassende, vernetzte Wissenspanoramen? Wie lässt sich das Verhältnis von STS, (erziehungs-)wissenschaftlicher Beobachtung und den Gegenstand ‚Bildung‘ umschreiben, wenn spezifische Konstitutionen von Beobachtungs-, Rekonstruktions- und Interpretationskonventionen ins Verhältnis gesetzt werden? Können z.B. Bezüge von der Idee der Labor- und Versuchsschule zur anthropologischen Betrachtung des Labors (Latour & Woolgar 1979) hergestellt werden?

Das Panel ist eines von drei gemeinsam organisierten Foren im STS-hub, die auf eine STS-informierte Diskussion erziehungs- bzw. bildungswissenschaftlicher Themen und Gegenstände orientiert sind. Die anderen Panels behandeln 1. die Beziehungen zwischen Erziehungswissenschaft und STS (*Erziehungswissenschaft meets Science & Technology Studies*, S. Hofbauer) und 3. die Bearbeitung hochschulorganisationaler Themen aus Perspektive der STS (*Universität als Kontext der Produktion, Zirkulation und Transformation*, J. Elven). **Eine Publikation der Panel-Beiträge in einem gemeinsamen Sammelband wird von uns parallel vorbereitet.**

Bitte senden Sie Ihre Beitragsvorschläge (max. 2.500 Zeichen) bis zum 14.10.2022 an: julia.elven@fau.de & hofbauer@hsu-hh.de

*Literatur: Haraway, D. (1995). Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. New York: Campus. Häußling, R. (1998). Die Technologisierung der Gesellschaft. Eine sozialtheoretische Studie zum Paradigmenwechsel von Technik und Lebenswirklichkeit. Würzburg: Königshausen & Neumann. Keiner, E. (2019). 'Rigour', 'discipline' and the 'systematic': The cultural construction of educational research identities? *European Educational Research Journal*, 18(5), 527-545. Latour, B.; Woolgar, S. (1979). *Laboratory Life: The Construction of Scientific Facts*. Thousand Oaks: Sage.*